

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 66.

Neuenbürg, Donnerstag den 29. April

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J.

Amthches.

Neuenbürg.

Maul- und Klauenseuche.

In Folge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Schwann wurde die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen für Wiederläufer und Schweine daselbst bis auf Weiteres verboten.

Hierbei wird darauf hingewiesen, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenfällen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 26. April 1897.

R. Oberamt.
Zeller, Am.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr. das Gesuch der Stadtgemeinde Wildbad um die Erlaubnis zur Erbauung eines Gasometers.

Die Stadtgemeinde Wildbad beabsichtigt zur Erweiterung ihrer Gasfabrik einen zweiten Gasometer von 400 cbm Inhalt auf Parzelle Nr. 468 an der Staatsstraße Wildbad-Calmbach anschließend an das bestehende Anwesen der Gasfabrik zu erbauen.

Etwasige Einsprachen gegen dieses Unternehmen sind binnen der Frist von 14 Tagen vom Tage nach Ausgabe dieses Blattes an gerechnet bei der unterzeichneten Stelle anzubringen und können nach Ablauf der Frist in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind während der Einsprachefrist auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 27. April 1897.

R. Oberamt.
Zeller, Am.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden unter Bezugnahme auf den diesseitigen Erlaß vom 25. Oktober 1892 (Enzth. Nr. 169) betr. die Quittungsarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung angewiesen, die im Wege des Umtausches an sie abgegebenen alten Quittungsarten bezw. Fehlanzeigen spätestens bis zum 10. Mai d. J. hieher einzuliefern.

Den 27. April 1897.

R. Oberamt.
Zeller, Am.

Calmbach.

Gerichtsbezirks Neuenbürg.

Bekanntmachung einer Abschlags-Berteilung.

Im Konkurs gegen Emilie Barth, Holzhändlers Witwe von hier wurde von dem Gläubiger-Ausschuß bei einer versäglichen Masse von 10,462 M 16 J eine weitere Abschlags-Berteilung von 25% beschlossen.

Die Summe der zu berücksichtigenden Gläubiger beträgt abzüglich bereits erhaltener Abschlagszahlung von 40% noch 21,557 M 61 J Dies wird unter Hinweisung auf § 139/142 der Konkursordnung bekannt gemacht.

Den 26. April 1897.

Konkursverwalter.
Dipper.

Holzversteigerung.

Großh. Bezirksforstrei Mittelberg Ettlingen versteigert unter den üblichen Bedingungen

Montag, 3. Mai 1897, vormittags 10 Uhr in der Margzeller Mühle aus dem Oberlosterwald zunächst der Landstraße Margzell-Perrenalb: 92 tannene Stämme I. u. II. Klasse, 95 desgl. III. Kl., 247 desgl. IV. u. V. Kl., 57 tannene

und forlene Sägtlöße, 6 Ahorn-, 6 Buchen- u. 1 Eichenkloß, 20 Ahornstangen, etwa 100 tannene Baumstangen, 300 do. Baumstämme u. do. 300 Bohnenstücken, 12 Ster buchene, 118 Ster Nadelholz-Scheiter und 75 Ster Nadelholz-Prügel, 500 tannene Prügel- und 100 gemischte Wellen.

Forstwart Kunz in Schielberg zeigt das Holz auf Verlangen vor.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Konkurse

über das Vermögen der Emilie Barth, Holzhändlers Witwe in Calmbach, ist zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen Termin auf Mittwoch den 5. Mai 1897, nachmittags 3 1/4 Uhr bestimmt.

Den 26. April 1897.

Hilfsgerichtsschreiber
Schwaibold.

Revier Calmbach.

Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 8. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus den Abt. Plattenkopf, Epachris, Hoher Rain, Reichertsflinge, Säberg und Franzosenbuckel Distrikt Eiberg, fast durchwegs sichtene:

Baumstangen I.—IV. Klasse 52 Stück, Högstangen I.—IV. Klasse 229 Stück, Hopfenstangen I bis III Klasse 2298 Stück, IV. Klasse 3993 Stück, V. Klasse 3117 Stück, Nebsteden I. Klasse 3500 Stück, II. Klasse 965 Stück, Bohnensteden 645 Stück; außerdem 142 Stück buchene und eichene Spannprügel, 126 do. Floßhaken und 9 buchene Baum- und Högstangen.

Die sichtenen Hopfenstangen und Nebsteden sind sehr schön und kommen in großen Losen zum Ausbot; Verlade-Ort: Bahnhstation Hbfen a. E. Abfuhr günstig.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 10. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Hefelsberg, Eisenhäuslein, Mittlere Waldhütte, Boderes Eulenloch, Boderes Langsteig und Gufswiese:

2514 Stück Nadelholzlangholz mit 662 Fm. I. Klasse, 641 II. Klasse, 486 III. Klasse, 488 IV. Klasse und 50 Fm. Langholz V. Klasse; ferner 368 Stück Nadel Sägholz mit 193 Fm. I., 64 II. Klasse, 95 Fm. III. Klasse; außerdem 3 Eichen mit 1 Fm. und 5 Buchen mit 2 Fm.

Revier Schwann.

Steinröhre-Verpachtung.

Am Freitag den 30. April, vormittags 10 Uhr

wird an der Schwabhauser Hütte eine 4 a große Steinröhre in Abt. Hummelstein im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Grumbach.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Samstag den 1. Mai ds. J., nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus:

450 St. Lang- u. Klotzholz III. und IV. Kl. mit 198 Fm., 73 " V. Kl. mit 11.69 Fm., 40 " Werkstangen III. Kl., 40 " Hopfenstangen II. Kl., 65 " " III. Kl., 10 " Reiststangen II. Kl., 225 " " III. Kl., 280 " " IV. Kl., 1050 " " V. Kl.,

14 Rm. Nadelholzschleiter,

102 " Nadelholzprügel,

25 " Nadelholzanzbruch,

4 " buchene Prügel.

Den 26. April 1897.

Schultheißenamt.
Emendörfer.

Engelsbrand.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 1. Mai d. J., vormittags 10 Uhr

kommt aus hiesigem Gemeinewald auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

5 St. Langholz III. Klasse mit 6.64 Fm.,

26 " " IV. Klasse mit 14.55 Fm.,

37 " " V. Klasse mit 9.58 Fm.,

14 Rm. Brennholz.

Den 27. April 1897.

Schultheißenamt.
Schaible.

Neuenbürg.

Militär-Verein.

Samstag den 1. Mai,

abends 8 Uhr

Versammlung

bei Kamerad Kienzle wegen der Einladung zur Gründung einer Bezirkssterbekasse; der Einladung zum Bundesstag in Rottweil; der Einladung zur Fahnenweihe in Schömberg. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag den 2. Mai vormittags 6 1/2 Uhr

Übung

der Züge 1 bis 4.

Das Kommando.



Schwann. Danksagung.



Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters und
Friedrich Schwarz,
 Zimmermann u. Gemeinderat,
 für die reichen Blumenspenden, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhstätte, sowie für die trostreichen Worte des Hrn. Pfarrers sprechen ihren herzlichsten Dank aus die trauernden Hinterbliebenen:
Marie Schwarz geb. Kirchherr
 mit ihren 4 Kindern.

Neusatz.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 2. Mai ds. Js.
 in das Gasthaus zum „Löwen“ dahier
 freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Friedrich Areil, Säger,
 Sohn des Gottfried Areil, Weber dahier;
Friederike Kull,
 Tochter des Johann Kull, Bauer dahier.

Calmbach.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 1. Mai ds. Js.
 in das Gasthaus zum „Bären“ dahier
 und auf Sonntag den 2. Mai ds. Js.
 in das Gasthaus zum „Köfle“ in Döbel
 freundlich und ergebenst einzuladen mit der Bitte, diese Einladung als persönliche annehmen zu wollen.

Friedrich Ruff, Wagner,
 Sohn des Karl Friedrich Ruff, Holzhauer in Döbel;
Pauline Rau,
 Tochter des † Fritz Rau, Wagner in Calmbach.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis der

Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim
 Gymnasiumstraße Nr 11, Telephon 430.

Stellen finden:

Maler, Jungschmiede, Formner, Sattler und Tapeziere, Holzdreher, Bau-
 schlosser, Stelmacher, Möbelschreiner, Wagner, Rüfer für Holzarbeit, Buchbinder,
 Gelbgießer und Glöckengießer, Metzger, Friseur, 1 jüngerer Fleger, Gärtner, tüchtige
 Glaser, Blechner, Schneider, Schuhmacher für neue Arbeit, Schuhmacher für sohlen
 und Sohlen, 1 Bierführer, Pferdewächter für Landwirtschaft, Viehfütterer, jüngere
 Dienstmächte.

Stellen suchen:

Schlosser, Schreiner, Tapeziere, Maschinen-Schlosser, Bäcker, Müller, Schneider,
 Zimmerleute, Maurer, Schmiede, Bierbrauer, Goldarbeiter, Fasser, Graveur, Polir-
 leusen, Kommissäre, Pferdewächter, Knechte, Viehfütterer, Tagelöhner, Erdarbeiter.

Der Verwalter.

Einige Lehrlinge

für das Bijouterie-Geschäft, sowie
1 Polissenen-Lehrmädchen
 werden angenommen, denselben ist
 Gelegenheit geboten unter Führung
 des Prinzipals selbst, sich tüchtig
 auszubilden.
 Anfangslohn 3 M 50 J für Mädchen
 " " 4 " " " für Jungen.
 Zu erfragen Durlacherstr. 25, part.
 Pforzheim.

Holländ. Unabgetrocknet und seit
 1890 bewährt! 10 Pfd.
 Labak. Lose im Beutel 100. acht Pf.
 H. Becker in Zeesen a. S.

D. R. Patent Nr. 91096.

Hollene Lumpen

werden umgearbeitet und verfertigt
 zu aller Art waschbaren Kleider-
 stoffe, Lodenstoffe, Strickgarne u. s. w.
 unter billigster Berechnung in der
 Umarbeitungsfabrik von
Albert Böck, Kalen.

Größtes Warenhaus am Plabe!

Damenkleider-Stoffe

in farbig und schwarz,

**Tuch, Burkin, Seidenwaren,
 Bettbarthe, Tischzeuge, Leinen,
 Kröllsch, Baumwollstoffe,**

Gardinen weiss u. crème,

Bettfedern u. Daunen in nur Ia Waren.

empfehlen

Hirschberg & Schorsch,

Pforzheim,

Leopoldsplatz,

Ecke Karl-Friedr.- u. Bahnhof-Strasse.

Gelegenheitskauf. Eine Partie Reste in Tuch u. Burkin, ferner Damenkleiderstoffe weit unter Preis.



Gelegenheitskauf. Eine Partie Reste in Tuch u. Buckin, ferner Damenkleiderstoffe weit unter Preis.

- Die Praktischsten
- Die Haltbarsten
- Die Passendsten
- Die Schönsten
- Die Preiswürdigsten
- Die Stärksten
- Die Modernsten
- Die Elegantesten
- Die Bequemsten



Schuhwaren

kaufen Sie in reichhaltigster Auswahl in
S pier's Schuhwaren - Haus

Pforzheim

neben dem **3 Markt 3** neben dem
Rathause. Rathause.

L. Loebenber.

Neuenbürg.

Gg. Saizmann,

Maurermeister empfiehlt zum billigen Preis:

Ia. Portlandcement,
Falz- und gew. Ziegel,
Schindel,

Schwemmsteine,
Badsteine in allen Sorten,
Kaminsteine,

Kamin aufsätze
(20, 25 und 30 cm weit).

feuerfeste Badsteine und
Platten,

hohle Gewölbsteine
in einem Stück,

Steinzeugröhren
für Abort und Dohlenanlagen,

Cementröhren,

farbige Plättchen
für Küche und Hausflur,

Kaminthürchen
20, 25 und 30 cm weit,

eiserne Dachfenster,
schwarzen u. weißen Kalk.

Bei Abnahme von Waggon-
ladungen Ausnahmispriese.

Unterniebelbach.

600 Mark

liegen bei der Gemeindepflege
gegen gesetzliche Sicherheit zu 4%
zum Ausleihen parat.

Die Gemeindepflege

Geldlotterie

Straßburger Lose à 3 M., 75000.
Ziehung 22. April, Pferdlose à 1 M.,
29. April, Rottweiler à 1 M., 15000.
Reutlinger à 2 M. u. 1 M., 30000
nur bare Geldgewinne, alle 5 Lose
mit Listen nur 9 M. franco ver-
sendet

A. Lang,

Hauptagentur Stuttgart

Für Rettung v. Trunksucht.

versendet Anweisung nach 20-
jähr. approbierter Methode
zur sofortigen radikalen Be-
seitigung, mit, auch ohne Vor-
wissen, zu vollziehen, keine
Berufsstörung, Briefen sind
50 J. in Briefmarken beizu-
fügen. Man adressiere:

Th. Konekty, Droguist, Stein
(Nargau, Schweiz). Briefporto 20 J.

4000 Mark

werden gegen gute Sicherheit von
einem pünktlichen Zinszahler aufzu-
nehmen gesucht.

Nähere Auskunft erteilt die Exped.
ds. Blattes.

Saelsloch, OA. Neuenbürg.

Wagner-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter findet
dauernde Beschäftigung bei

J. Swinner, Wagner.

Photographie-
und

Schreib-Album,

Poesie-, Briefmarken-
und

Postkarten-Album

empfiehlt **C. Meeh.**

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die R. Regierung des Schwarzwaldkreises
hat am 23. April 1897 die Wahl des Senien-
schmieds und Gemeinderats Gottlieb Sch e d t in
Waldrennach zum Schultheißen dieser Ge-
meinde bestätigt.

Wildbad, 26. April. Se. Kgl. Hoh.
Prinz Max von Schaumburg-Lippe, Bruder
S. Maj. der Königin, welcher seit einigen Tagen
hier weilte, um in den umliegenden Waldungen
der Auerhahnjagd obzuliegen, hatte gestern früh
das Glück, ein schönes Exemplar zu erlegen.
Um 8 Uhr 16 Min. begab sich der Prinz, wel-
cher während seiner Anwesenheit im R. Badhotel
Wohnung genommen hatte, wieder nach Stutt-
gart zurück.

Wildbad, 26. April. Nach dem Rechen-
schaftsbericht der Spar- und Vorschuß-Bank
beträgt der Gesamtumsatz im vergangenen Jahre
Mk. 9393201.32 gegen Mk. 7732841.66 im
Vorjahre. Von dem Mk. 13782.21 betragenden
Reingewinn wurden wieder 6% Dividende ver-
teilt und 5000 Mk. dem Reservefonds zuge-
wiesen, wofür letzterer nunmehr die Höhe von

95410 Mk. erreicht hat. Die Sparanlagen be-
zifferten sich im verfloßenen Jahre auf Mark
902835.07 gegen Mk. 846348.40 im Vorjahre.
Die Mitgliederzahl hat sich um 39 vermehrt und
beträgt jetzt 522. In der Generalversammlung am
25. ds. wurden wiedergewählt als Kontrollrat Hr.
Kfm. Ulmer jr. mit 72 Stimmen und als Auf-
sichtsratsmitglieder die H. Fr. Koch mit 75
und Chr. Schill mit 74 Stimmen. Bei der
ersten Wahl wurden 82, bei der letzten 89
Stimmen abgegeben. Zum Schluß hielt Hr. Kassier
Wagner anlässlich des 25jährigen Bestehens der
Bank noch einen kurzen Rückblick und brachte
auf das fernere Blühen und Gedeihen des In-
stituts ein Hoch aus, in welches sämtliche An-
wesenden lebhaft einstimmten.

Deutsches Reich.

Gernsbach, (Murgthal), 25. April.
Man glaubte gestern Nachmittag vielfach, der
Kaiser werde infolge des kühlen, windigen
Wetters noch in letzter Stunde auf die Auer-
hahnjagd auf dem Kaltenbronn verzichten
oder dieses Jagdvergnügen einige Tage ver-
schieben und seinen Aufenthalt in der badischen

Residenz dementsprechend ausdehnen, aber es
blieb beim ursprünglichen Plan. Zwischen 2
und 3 Uhr sammelte sich an der Murgthal-
bahnstation „Reichenhallerstraße“ (Haltestelle)
ein zahlreiches Publikum, um dem Kaiser
ein freudiges Hoch und „Waldheil“ beim Verlassen
des Jages entgegen zu rufen. Um 3¹/₄ Uhr
brauste der Kaiserzug mit seinen prächtigen
Wagen daher. Alles blickte neugierig auf die
Thüren des Kaiserwaggons. Jeder wollte den
besten Platz ausfinden, um den fürstlichen Jägers-
mann möglichst aus der Nähe sehen zu können.
Den Bahndamm entlang und auf den an-
grenzenden Hügeln schallten dem Kaiser, sowie
er das Abteil verließ, Hochrufe entgegen.
Freundlich für die herzliche Begrüßung dankend,
bestieg der Kaiser den bereitstehenden Zweipänner,
in dem auch Prinz Max Platz nahm. Als der
Wagen fortzuckte, drängte sich noch jung und
alt nach — sie wollten alle den Kaiser möglichst
lange sehen. Man fand, daß der Kaiser nicht
so gut ausah wie sonst. (Die „Bad. Landesztg.“
hat berichtet, daß man in Karlsruhe allgemein
das vorzügliche Aussehen des Kaisers bewundert
hat) und sprach die Hoffnung aus, daß der

Kleiner Aufwand — großer Vorteil. Schon da und dort regt sich
die diesjährige Bauhätigkeit, weshalb der nachstehende, kurze Hinweis für weitere
Kreise von Wert sein dürfte.

Es kommt immer noch häufig vor, daß bearbeitete Hölzer der Fäulnis und
der Schwammabildung vorzeitig anheimfallen, weil sie ungeschützt den schädlichen
Einflüssen der Feuchtigkeit ausgesetzt werden. Die Dauerhaftigkeit derartiger Hölzer
kann ganz bedeutend erhöht werden, wenn man dieselben gleich von Anfang an mit
dem seit zwei Jahrzehnten bewährten Holzkonfervierungs- und Anstrichöl Avenarius
Carbolineum D. R. Pat. Nro. 46021 behandelt. Dessen Ausgiebigkeit ist so groß,
daß Anstriche mit demselben billiger als solche mit Oelfarbe und Teer zu stehen
kommen, wobei seine langjährige Wirksamkeit durch viele maßgebende Gutachten
rückhaltlos bestätigt wird. Wer daher Holz verbaut und zu dem geringen Aufwand
eines Anstrichs mit Avenarius Carbolineum sich entschließt, ist sehr im Vorteil
gegenüber solchen, die dies unterlassen. Auf eine ganz besondere Eigenschaft des
Avenarius Carbolineum sei bei dieser Gelegenheit hingewiesen. Es hat sich näm-
lich in großen Geflügelzuchtstätten Nordamerikas gezeigt, daß das Ungeziefer in
Hühnerställen durch das Anstreichen der Holzteile mit Avenarius Carbolineum
verdrängt wird und daß der Gesundheitszustand der Hühner infolgedessen ein wesent-
lich besserer ist. Es empfiehlt sich, in Hühnerställen alles Holz, mindestens aber die
Sitzstangen und deren Unterstüßungslager mit Avenarius Carbolineum zu behandeln
und dadurch das lästige Ungeziefer von den Hühnern abzuhalten. Das echte Aven-
narius Carbolineum ist nicht feuergefährlich und weder ätzend noch giftig.

Da und dort ist es schon vorgekommen, daß ganze geringwertige Creosotöl-
und Petroleum-Mischungen und keineswegs giftfreie Präparate unter Benützung des
Wortes „Carbolineum“ angeboten wurden, weshalb es ratfam erscheint, bei Bezügen
stets das Originalfabrikat Avenarius Carbolineum D. R. Pat. Nro. 46021 zu ver-
langen.

Der Gesamtverkauf ruht in den Händen der Firma R. Avenarius & Co. in
Stuttgart, Berlin, Hamburg und Köln, welche auf Verlangen mit jeder gewünschten
Auskunft dient, während eine Niederlage hievon für die hiesige Gegend bei den
Herrn **Th. Weiß** in Neuenbürg und **Wilh. Treiber** z. Bindhof in Wild-
bad sich befindet.

Vorsicht ist geboten bei den jetzt vielfach in den Handel gebrachten meist
minderwertigen Waschmitteln. Das seit ca. 20 Jahren
im Handel befindliche echte **Dr. Thompson's Seifenpulver** hat sich bis jetzt noch
als das beste, billigste und bequemste erwiesen. **Überall käuflich.**



herrliche Sonnenschein, der heute über dem gewaltigen Berggründen Kaltenbrunn glänzt, des Kaisers Wangen bräunen und die frische Luft in Badens Forsten ihn loben und stärken mögen. Die Auerhähne mögen das Balzen nicht vergessen, selbst auf die Gefahr hin, daß dem einen oder anderen dieser hübschen Vögel kein Mai mehr blühe!

Karlsruhe, 27. April. Prinz Wilhelm von Baden ist heute früh 6 Uhr im Beisein Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs, des Prinzen Karl und Minister von Brauer gestorben. Der Kaiser, der in Kaltenbrunn der Auerhähnjagd obliegen wollte, trifft um 10 Uhr 50 Min. in Karlsruhe ein. Wilhelm Ludwig August, dritter Sohn des Großherzogs Leopold und Bruder des Großherzogs Friedrich, geb. 18. Dez. 1829, avancierte in preussischen Diensten, aus denen er 1863 schied, zum Generalmajor und Kommandeur der Gardeartilleriebrigade, befehligte 1866 die badische Division im 8. Bundeskorps, 1870—71 die bad. 1. Brigade des Werderschen Korps und wurde bei Knittschwert verwundet. 1871—73 gehörte er als bad. Abgeordneter dem Reichstag an, auch wurde er General der Infanterie. Er ist seit 1863 vermählt mit Maria, geb. Prinzessin von Leuchtenberg.

Karlsruhe, 27. April. Der Kaiser brach bei der Nachricht vom Tode des Prinzen Wilhelm die vom Glück ziemlich begünstigte Auerhähnjagd auf dem Kaltenbrunn ab, traf heute Morgen 10 Uhr 50 Minuten hier ein und begab sich sofort in das Trauerhaus zu der Frau Prinzessin Wilhelm und deren Kindern. Prinz Wilhelm soll bis zu dem letzten Augenblicke das Bewußtsein bewahrt haben, die ganze fürstliche Familie befand sich am Sterbebette. Die Beisetzung findet wahrscheinlich Samstag statt in der Gruft der Stadtkirche; der Großherzog hat sich alle näheren Anordnungen vorbehalten.

Cronberg i. T., 27. April. Der Kaiser ist infolge veränderter Reisedispositionen heute Nachmittag 5 Uhr, von Karlsruhe kommend, hier eingetroffen und wurde von der Kaiserin Friedrich und der Prinzessin Friedrich Karl am Bahnhof empfangen und zu Wagen nach Schloß Friedrichshof geleitet.

Cronberg, 27. April. Die Abreise des Kaisers nach Schloß ist auf morgen Nachmittag 3 Uhr 50 Min. festgesetzt.

Berlin, 26. April. Die Kaiserin empfing am Samstag die Mitglieder der Expedition des Roten Kreuzes für den griechischen Kriegsschauplatz, an der Spige Oberstabsarzt Kossel und Stabsarzt Belde, und überreichte ihnen Armbinden. Die Blättermeldung, die Entsendung der Expedition sei eine Folge des Besuches der griechischen Kronprinzessin Sophia, ist unrichtig. Eine gleiche Expedition nach Konstantinopel ist in der Bildung begriffen, nachdem dort das deutsche Anerbieten angenommen wurde.

Berlin, 27. April. Der deutsche Innungstag und Allg. Handwerkerkongress nahm einstimmig eine Resolution an, welche den Gesetzentwurf auf Abänderung der Gewerbeordnung nur dann für annehmbar erklärte, wenn die einheitliche Organisation des gesamten deutschen Handwerks in Form von Zwangsinnungen unter Festhaltung der Dreiteilung (Meister, Geselle und Lehrling) eingeführt wird und wann Meister sich nur derjenige nennen darf, welcher den Befähigungsnachweis erbracht hat, sowie wann die Erhaltung der Innungsrankenfasse, gegenüber der Ortsrankenfasse gewährleistet wird. Ferner wurde einstimmig eine Resolution angenommen, wonach der Handwerkerkongress erklärt, daß die Verordnung des Bundesrats betreffend die Beschränkung der Ausbildungszeit im Bäckergewerbe das Handwerk schwer schädige und der Bundesrat ersucht wird, die Verordnung aufzuheben. Der Handwerkerkongress wurde darauf geschlossen.

Zur Invalidenversicherung. Die Beitragserstattung an weibliche Versicherte, welche sich verheiratet haben und an Wittwen und Waisen verstorbener Versicherte ist stetig im

Steigen begriffen. Im Jahre 1896 erhielten rund 77000 Personen 1,9 Millionen M. Beiträge zurückerstattet, nämlich 1,4 Mill. für Verheiratungen und 0,5 Millionen für Todesfälle. Im Reichsversicherungsamt sind über die voraussichtliche Zahl der künftigen Verheirathungsfälle Berechnungen angestellt worden. Danach ist diese Zahl vom zwanzigsten bis zum hundertsten Lebensjahre auf jährlich etwa 180000 anzunehmen.

Höchst, 22. April. Die Nachfrage nach dem „neuen Tuberkulin Koch“ ist augenblicklich eine ganz enorme. Von den Farbwerken in Höchst werden fast jeden Tag 1000 und mehr Fläschchen dieses Präparats in alle Weltgegenden verschickt.

Das Maisfeierblatt,

welches die Sozialdemokratie ihren Anhängern als Festgruß zum „Weltfeiertag 1897“ darbringt, ist erschienen. Es kommt gerade recht in dem Augenblicke, wo die Kunde von dem Mordanschlag auf König Humbert die Aufmerksamkeit der Welt unwillkürlich auf die Umtriebe der Sozialrevolution lenkt, und wo der Träger derselben, die internationale Sozialdemokratie, alle Kräfte anspannt, um sich von dem Verdachte einer Mitschuld zu reinigen. Das „Maisblatt“ bildet eine bereitede Widerlegung der sozialistischen Unschuldsbeteuerungen. In Wort und Bild ist es voll durchtränkt von dem Gifte des Hasses gegen die bestehenden Volksklassen und wohl darauf berechnet, die menschliche Leidenschaft in Wallung zu bringen.

Das Bild stellt die Wissenschaft in phrygischer Mäße, also im Gewande der gewaltigen Revolution, dar und läßt die breiten Volksmassen zu ihren Quellen strömen, um dort die „wahre Erkenntnis“ einzusaugen und durch sie zum Kampfe mit dem „Geistesocher“ gerüstet zu werden. Die Wissenschaft im Dienste des Umsturzes! Die sozialrevolutionäre Bewegung ein Kampf mit geistigen Waffen! Dreister kann in der That die Heuchelei nicht versucht werden! Welcher Art dieses „Geistesocher“ ist, zeigt sich in den gedruckten Artikeln. Von den vielen schwülstigen Phrasen über den Achtstundentag abgesehen, wird darin eine Verherrlichung des Hamburger Ausstandes versucht, trotz des geradezu kläglichen Ausgangs desselben für die Sozialdemokratie und trotz des unsagbaren Elends, welches er den Arbeitern bereitete. Die Schürer desselben haben ja keine Not gelitten, darum haben sie gut reden. Aber eine Veründigung ohne gleichen an dem deutschen Arbeiterstande bleibt es, wenn sie ihn trotz aller nachteiligen Erfahrungen so bald als möglich wieder in das Elend der Vorkämpfe hineintreiben wollen.

Die Saat, die hier ausgestreut wird, muß natürlich die traurigsten Früchte zeitigen, und es wird erklärlich, wenn gewaltthätige Naturen zur Wodwaffe greifen. Die Sozialdemokratie mag sich noch so eifrig ihrer Unschuld rühmen — ihr neuestes „Maisblatt“ allein schon straft sie lügen. Sie trägt die Verantwortung für die Verirrungen ihrer Anhänger.

Württemberg.

Stuttgart, 23. April. 121. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Tagesordnung: Petitionen. Verschiedenes. Zunächst wird verhandelt die Beschwerde des Spinnfabrikanten D. Mod Ludwigsburg. Berichterstatter ist Abg. Eckard. Ueber Nach wurde von Amtsrichter Tscherning eine 24stündige Haft wegen Angebühr verhängt. Auf eingelegte Beschwerde haben zwei vorgelegte Gerichte ausgesprochen, daß diese Strafe als durch die Umstände keineswegs gerechtfertigt angesehen werden könne. Eine Verurteilung des Amtsrichters ist aber nicht erfolgt. Die Petitionskommission kommt zu dem Antrag: „Die Kammer wolle beschließen über die Beschwerde des Mod gegen Tscherning zur Tagesordnung überzugehen mit dem Ausdruck des Bedauerns über das durch zwei vorgelegte Gerichte für ungerechtfertigt anerkannte Vorgehen eines Richters, durch welches die Ehre und Freiheit eines Staatsbürgers empfindlich geschädigt wurden.“ Abg. Rembold

stellte den Antrag: Die Kgl. Regierung zu er suchen, im Wege der allgemeinen Dienstaufsicht die Anordnung zu treffen: 1) daß die Gerichte und andere mit Strafbefugnis versehene Behörden in allen Fällen, in welchen eine Abführung zur Haft oder sofortige Vollstreckung der Haftstrafe erfolgt ist, der unmittelbar vorgelegten Dienstaufsichtsbehörde die Akten mit dem betreffenden Beschlusse und dessen Begründung in thunlichster Bälde zur Einsicht vorzulegen haben, welche eine Abführung zur Haft oder eine Ordnungs- bzw. Angebührstrafe anordnen, in den jährlichen Prozeß bzw. Straflisten aufzuführen seien. Der Kommissionsantrag wird angenommen, der Antrag Rembold an die Kommission verwiesen. — 122. Sitzung. Zunächst kommt zur Verhandlung die Bitte der bürgerl. Kollegien von Zangerlingen, Altheim, Langenschemmerna, Aufhofen O. A. Viberach um Verbesserung der Staatsstraße Nr. 43. Die Petitionskommission (Berichterstatter Abg. Spieß) stellt den Antrag, das Gesuch der Regierung zur thunlichsten Berücksichtigung zu übergeben. Abg. Sachs stellt den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung und begründet denselben eingehend. Man dürfe einen solchen Vorgang nicht schaffen. Minister v. Bischof: Die fragliche Straßenkorrektur ist wünschenswert, das ist aber in einer ganzen Reihe von anderen Fällen auch konstatiert. Die verwilligten Mittel sind für dringendere Bauten aufzuwenden. Der Minister empfiehlt Uebergang zur Tagesordnung. Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Hartmann-Freudenstadt beschließt das Haus demgemäß. Zu Art. 8. Ziff. 11 des Nachtrags zum Finanzgesetz beantragt und begründet der Berichterstatter Sachs namens der Finanzkommission: 1) die außerordentliche Exigenz zur Errichtung einer staatlichen Präparandenanstalt in dem Kameralamtsgebäude zu Ochsenhausen und zur Erbauung eines Kameralamtsgebäudes in Viberach mit 132000 M. abzulehnen; 2) der Regierung die Bereitwilligkeit zu erklären, die Mittel zum Bau einer staatlichen Präparandenanstalt in Saulgau zu verwilligen. Die Trennung der beiden Schulanstalten sei unzumutbar und die Verlegung des Kameralamts von Ochsenhausen nach Viberach nicht absolut dringlich. Feht. v. Gältlingen stellt den Antrag, die Regierungsvorlage wieder herzustellen. Man müsse sparen. Es sei nach dem Urteil von Sachverständigen keineswegs nötig, daß die Präparandenanstalt mit dem Seminar in Saulgau vereinigt werde. Minister v. Sarwey: Aus Sparmaßregeln solle der Antrag v. Gältlingen angenommen werden. Minister Dr. v. Riede tritt gleichfalls für die Regierungsvorlage ein. Die Verlegung des Kameralamts nach Viberach sei notwendig und gerade jetzt zweckmäßig. Der Aufwand in Saulgau wäre weit höher. Der Antrag v. Gältlingen wird trotzdem mit 38 gegen 31 Stimmen abgelehnt, der Antrag der Kommission angenommen.

Stuttgart, 26. April. Bis heute Vorm. 10 Uhr sind dem Pferdemarkt auf dem Vorplatz der Gewerbehalle und der Garnisonkirche rund 900 Pferde zugeführt worden; 125 Pferde stehen in den städt. Stallungen, rund 200 Pferde in Privatstallungen (Zirkus u. s. w.). Die gesundheitliche Bistation der Tiere ergab keinen Anstand. Diesjährig werden 25 Pferde als Gewinnste in die Lotterie einverleibt, der Ankauf von Land-, Arbeits- und Zugpferden fand heute Vormittag statt.

Stuttgart, Landesproduktenbörse. Bericht vom 26. April. von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Seit unserem letzten Bericht vom 12. d. M. hat sich die Stimmung im Getreidegeschäft wesentlich verändert. Beeinflusst von den politischen Nachrichten und von der Abnahme der sichtbaren Borräte erfüllen die Weizenpreise eine starke Steigerung. Unsere Mähen zeigen auch wieder mehr Kauflust, da die Borräte an Weizen bei denselben knapper werden und sich auch für Mehl bessere Nachfrage geltend macht. Mit Inlandsware ist ziemlich stark aufgeräumt. — Wehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 29 M. 50 S bis 30 M. — S. Nr. 1: 27 M. — S. bis 28 M. — S. Nr. 2: 25 M. 50 S bis 26 M. 50 S. Nr. 3: 24 M. — S. bis 25 M. — S. Nr. 4: 21 M. 50 S bis 22 M. — S. Suppengries 30 M. — S. Kleie 8 M. — S.

Fortsetzung in der Beilage.

